

**Sperrfrist: 06.05.11, 13 Uhr**

## **Umbau der Verwaltung erfordert strategische Kommunikation!**

- **Brandenburgs CPIO Cornelius Everding über die Verwaltung 2.0**
- **7. ISPRAT CIO-Konferenz zu Gast in Potsdam**

**Potsdam, 6. Mai 2011.** „Die ISPRAT CIO-Konferenz findet zum ersten Mal in Potsdam statt. Das bietet dem Land Brandenburg die Chance, besondere Aufmerksamkeit zu genießen und seine Überlegungen und Anstrengungen im Fokus der Entwicklungen der Informationsgesellschaft zu präsentieren.“ Dies sagte Cornelius Everding, Brandenburgs Chief Process and Innovation Officer (CPIO), anlässlich der Konferenz vor rund 60 CIOs aus dem gesamten Bundesgebiet.

„Die Notwendigkeit zur Neugestaltung der Verwaltung ist unbestritten. Es ist unerlässlich, dass sich jede öffentliche Institution unseres Landes den Herausforderungen durch neue Ideen und Entwicklungen stellt. Effizienz aber ist nicht unser einziges Ziel“, so der CPIO weiter. „Der Staat ist für Dinge zuständig, die sich nicht rechnen – aber lohnen“; darunter viele nicht nur das Rechtsstaatsprinzip. Außerdem stelle sich die Frage, ob sich das Selbstverständnis der Verwaltung schon soweit verändert habe, dass ein Umbau tatsächlich möglich sei.

Everding: „Sich den Kulturwandel der Verwaltung nur zu wünschen, reicht nicht aus.“. Es sei geboten, in die Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren. Brandenburg hat hierfür das Programm „QUIT“ ins Leben gerufen. Kulturwandel erfordere ein neues Selbstverständnis und neue Sichtweisen; Beides könne man nicht verordnen. Das betreffe alle Akteure und nicht nur die Verwaltungsmitarbeiter. Insofern stünde strategische Kommunikation beim E-Government und Umbau der Verwaltung ganz oben auf der Tagesordnung – der neue Personalausweis sei hier beredtes Beispiel. „Es geht nicht darum, endlich etwas zu tun, sondern zu verstehen, dass alles, was wir schon tun, auch kommunikative Aspekte hat – ob wir das nun wollen oder nicht“. Mit schlechter Kommunikation habe ein gutes Produkt weniger Chancen auf Erfolg – und mit guter Kommunikation könne ein ungenügendes Produkt auf die erforderliche Akzeptanz stoßen.

### PRESSEKONTAKT:

Pressesprecher Holger Förster, ISPRAT e.V., Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Tel.: 0431 3295 3040  
Mobil: 0170 7675142, E-Mail: [holger.foerster@isprat.net](mailto:holger.foerster@isprat.net)

### KONTAKT ISPRAT GESCHÄFTSSTELLE:

ISPRAT e.V., Barbara Krug, Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Tel.: 040 2 26 36 98 70  
E-Mail: [hamburg@isprat.net](mailto:hamburg@isprat.net)

**Sperrfrist: 06.05.11, 13 Uhr**

In den Vordergrund rückte Cornelius Everding die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wissenschaft als einen Baustein für die Umgestaltung der öffentlichen Hand. Als Beispiel für eine Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen stellte Everding das Forschungsprojekt „Staatlicher Wandel im Informationszeitalter“ (Stein-Hardenberg 2.0) vor. Es beschäftigt sich mit der Frage, wie das Gemeinwesen – auf Grundlage staatlicher Strukturen und Organisationsprinzipien des 19. Jahrhunderts – mit den Werkzeugen von heute neu organisiert werden könne. „Jeder Geschäftsprozess hat zwei wesentliche geistige „Väter“: das mit dem Prozess beabsichtigte Ziel und die zum Zeitpunkt der Prozesserstellung vorhandenen Werkzeuge.“

Am Beispiel der Selbstverwaltung könne man dies gut beobachten: der Gedanke der preußischen Verwaltungsreformen „Bis jetzt repräsentiert der Staat den Bürger – ab jetzt repräsentiert der Bürger den Staat“ könne angesichts der neuen Werkzeuge in „vielleicht gänzlich neuen Strukturen und Prozessen zu neuem Leben erweckt werden“. Die Vielfalt des stark erweiterten Sortiments von Werkzeugen sei in Gänze zu betrachten, um nicht in die Falle zu gehen, die der Psychologe und Philosoph Watzlawick treffend formuliert hat: „Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel“. Diese neuen Werkzeuge ermöglichen vielleicht erst die Entstehung einer neuen Agora in der digitalen Welt - und dies zum ersten Mal seit der Antike.

ISPRAT steht für „Interdisziplinäre Studien zu Politik, Recht, Administration und Technologie“. In dem Förderverein für Forschung in der Verwaltung arbeiten Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. ISPRAT entwirft für die öffentliche Hand praxistaugliche Strategien und Konzepte für die IT-gestützte Verwaltung. ISPRAT berät Politik und Verwaltung in Bund, Ländern und Kommunen und fördert den nationalen wie internationalen Erfahrungsaustausch zur Verwaltungsmodernisierung. Der als Verein organisierte Forschungsverbund hat derzeit rund 50 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Sektor. ISPRAT ist unabhängig, überparteilich und arbeitet unter der Prämisse der Hersteller-Neutralität strikt im vorwettbewerblichen Bereich.

Weiterführender Link: [www.isprat.net](http://www.isprat.net)

#### PRESSEKONTAKT:

Pressesprecher Holger Förster, ISPRAT e.V., Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Tel.: 0431 3295 3040  
Mobil: 0170 7675142, E-Mail: [holger.foerster@isprat.net](mailto:holger.foerster@isprat.net)

#### KONTAKT ISPRAT GESCHÄFTSSTELLE:

ISPRAT e.V., Barbara Krug, Hongkongstraße 3, 20457 Hamburg, Tel.: 040 2 26 36 98 70  
E-Mail: [hamburg@isprat.net](mailto:hamburg@isprat.net)